



Klima in der globalen Reisebranche



USA: Konsolidierung und Firmenverträge

Es gibt mittlerweile nur noch drei große Airlines im US-Markt. Viele Kunden haben mit allen drei Anbietern Verträge abgeschlossen. Dies wird sich wahrscheinlich als zu kostenaufwändig herausstellen, sodass sich Kunden gezwungen sehen könnten, die Anzahl der von ihnen genutzten Airlines zu reduzieren. Hiervon könnten sie wiederum profitieren, weil den Fluggesellschaften ihr Status als „Preferred Supplier“ wichtig ist und sie deshalb gewillt sind, günstigere Konditionen anzubieten als die Mitbewerber. Angesichts des hohen Auslastungsgrads und schrumpfender Geschäftskundenrabatte ist aber eher zu erwarten, dass sich die US-Fluggesellschaften von Kunden trennen werden, die nicht zur Verbesserung ihres Umsatzes beitragen.



Dynamische Preisgestaltung im Hotelsektor

Immer mehr Hotels empfehlen ihren Geschäftskunden, von den jährlich verhandelten Raten zu einer dynamischen Preisgestaltung zu wechseln – d. h. zu einem Nachlass auf den besten verfügbaren Preis (Best Available Rate / BAR) des Tages. Dies würde zwar den hohen Zeitaufwand der jährlichen Verhandlung senken, aber die Einsparungen lassen sich nur schwer beziffern. Viele Einkäufer befürchten außerdem Preisnachteile in Zeiten hoher Zimmerbelegung und sehen Probleme bei der Reisekostenbudgetierung voraus. Die dynamische Preisgestaltung kann jedoch für viele Unternehmen Vorteile mit sich bringen, insbesondere für solche, deren Reisende lange im Voraus buchen. Je mehr die Entwicklung in diese Richtung geht, desto schneller müssen Einkäufer reagieren können.



Phänomen „Shareconomy“

Shareconomy, d. h. Menschen mieten Zimmer oder Autos mithilfe von Smartphone Apps direkt bei deren Inhabern, wird auch in der Geschäftsreisebranche immer beliebter. Dies hat massive Auswirkungen auf das traditionelle Buchungsgeschäft in den Bereichen Unterkunft und Personenbeförderung.

Die neue Serviceart ist einerseits mit deutlichen Vorteilen verbunden, z. B. dem Zugang zu einzigartigen Angeboten aber auch mit einigen Risiken, z. B. der Notwendigkeit, regulatorische Vorgaben zu klären. Wir gehen davon aus, dass traditionelle Reisedienstleister mit eigens entwickelten neuen Services und Geschäftsmodellen reagieren werden. Travel Manager können sowohl mit den neuen als auch mit den traditionellen Anbietern arbeiten, um so die besten Konditionen für ihr Geschäftsreiseprogramm zu erzielen.



Flugreisen

Der weltweite Konjunkturaufschwung macht sich auch bei Geschäftsreisen bemerkbar. Die Nachfrage nach Flugreisen wird deshalb 2015 wahrscheinlich noch stärker ansteigen. Der zunehmende Wettbewerb und die Sorge, den Konjunkturoptimismus von Geschäfts- und Privatkunden zu schmälern, wird die Fluggesellschaften jedoch von drastischen Flugpreiserhöhungen abhalten.



Nordamerika

Konsolidierung und strikte Kapazitätskontrolle wird 2015 einen Preisanstieg nach sich ziehen, insbesondere auf regionalen Flugrouten.



Europa

Die Preise werden aufgrund der sich erholenden Nachfrage und der fortgesetzten Kapazitätskontrolle in den meisten Segmenten zulegen.



Lateinamerika

Flugpreise werden in den meisten Segmenten steigen, da die Nachfrage auch weiterhin schneller wächst als das Angebot.



Mittlerer Osten

Die Expansion der Fluggesellschaften aus den Golfstaaten wird die Preise in allen Segmenten drücken.



Asien

Der scharfe Wettbewerb wird mit einem Rückgang der meisten Preise verbunden sein. Bei interkontinentalen Business-Class-Raten dürfte trotzdem ein leichter Anstieg zu erwarten sein.



Afrika

Kapazitätserweiterungen bei Fluggesellschaften der Golfstaaten und Turkish Airlines werden sich auf interkontinentalen Routen in Flugpreissenkungen niederschlagen.



Südwestpazifik

Business-Class-Raten werden im Zuge der verstärkten Nachfrage ansteigen, während der hohe Wettbewerbsdruck für eine im Wesentlichen stabile Entwicklung der Economy-Class-Preise sorgen wird.

Laut IATA stieg die weltweite Flugreisennachfrage 2013 um 5,2 % und von Januar bis Mai 2014 im Jahresvergleich um 6,2 % an. Der Verkehrszuwachs wird Erwartungen zufolge die Kapazität in gesättigten Märkten knapp übersteigen. Dies ist in Schwellenländern nicht mehr der Fall, wo das sich abschwächende Verkehrswachstum den Preisdruck etwas abmildern könnte.

Nordamerika

Interkontinental

Business

Economy

Regional

Business

Economy

3 %

0 %

2 %

4 %

Europa

3 %

-1 %

3 %

2 %

Asien

2 %

-3 %

-2 %

-2 %

Lateinamerika

2 %

-2 %

3 %

2 %

Mittlerer Osten

-1 %

-3 %

-3 %

-4 %

Afrika

-3 %

-2 %

2 %

0 %

Südwestpazifik

2 %

0 %

2 %

1 %



Hotel

Aufgrund fehlender neuer Kapazitäten in gesättigten Märkten sehen Hotels einen Preisanstieg für Geschäftskunden im zweistelligen Bereich voraus. Wir sind aber der Meinung, dass die tatsächlichen Preiserhöhungen bescheidener ausfallen werden. In Asien werden die Preise aufgrund zahlreicher Hotelneueröffnungen kaum ansteigen. In Lateinamerika wird es weiterhin deutliche Preissteigerungen zu verzeichnen geben.



Nordamerika +3-4 %

Kanada +3-4 %
Mexiko +4-5 %
USA +3-4 %



Europa +1-3 %

Frankreich +1-3 %
Frankreich +1-3 %
Großbritannien +1-3 %



Lateinamerika +5-7 %

Argentinien +8-10 %
Brasilien +6-8 %
Chile +4-6 %



Mittlerer Osten +3-5 %

Saudi-Arabien +3-5 %
V.A.E. +3-5 %



Asien +2-4 %

China +1-3 %
Japan +1-3 %
Indien +2-4 %



Afrika +2-4 %

Südafrika +2-4 %



Südwestpazifik +3-5 %

Australien +3-5 %
Neuseeland +1-3 %



Prognosen zum Wirtschaftswachstum

Weltweites BIP-Wachstum

2014 → 2015

2.6 %

3.1 %



Die Weltwirtschaftslage verzeichnet auch 2015 eine Verbesserung, wobei die USA in Sachen wirtschaftlicher Erholung eine Vorreiterrolle unter den Industrienationen einnehmen wird. Während in den Schwellenländern weiterhin dynamisches Wachstum zu erwarten ist, wird es in einigen Schlüsseländern wie Brasilien und Russland zu einer deutlichen Wachstumsverlangsamung kommen.

Nordamerika

2013

2014

2015

1.9 %

1.6 %

3.1 %

Europa

0.4 %

1.5 %

1.9 %

Asien

4.8 %

4.4 %

4.5 %

Lateinamerika

2.7 %

1.4 %

2.6 %

Mittlerer Osten

2.8 %

3.5 %

3.9 %

Afrika

3.5 %

3.5 %

3.9 %

Südwestpazifik

2.4 %

3.2 %

3.0 %

Quelle: Oxford Economics, August 2014



Die Ölpreise dürften auch weiterhin stabil bleiben, da der Markt dank des zusätzlichen Angebots und einer nur geringen Nachfrageerhöhung gut versorgt ist. Der US-amerikanischen Energy Information Administration (EIA) zufolge soll der Preis für Brent-Rohöl pro Barrel von 110 USD auf 105 USD zurückgehen. Aufgrund des zunehmend angespannten politischen Klimas ist jedoch von Preisen von 107 bis 112 USD auszugehen.

Prognosen zum Ölpreis

US\$
107-112
pro Barrel